



Die hohe Kunst des Dekors

Ein Gestaltungselement der Innenarchitektur

Die dekorative Kunst, eine Sparte der angewandten Kunst, ist mit dem Kunstgewerbe verwandt. Sie befasst sich vorwiegend mit künstlerischen Bestandteilen und den Charakteristika der Raumausstattung. Innenarchitekten beherrschen sowohl die Raumarchitektur, das Bauen von innen nach aussen, als auch die Ausstattung des Raumes.

Text: **Suzanne Schwarz** | Fotos: **zvg**

Dekor, das Dekorative und regelmässige Umgestalten der Räume, hatte schon im Elternhaus von Virginia Maissen Tradition. Wenn der Vater, Architekt, verreiste, stürzte sich die Mutter in die Umgestaltung der Räume. Mit neuen Stoffen und Tapeten, aber auch mit entsprechenden neuen Accessoires. Kein Wunder, wollte das Kind Innenarchitektin werden, ent-

schloss sich dann aber, bedingt durch wundersame Zufälle, zu einer Ausbildung als Lehrerin, reiste als Model um die Welt und arbeitete 15 Jahre als Moderedaktorin.

Zur Inszenierung spektakulärer Mode braucht es ein entsprechendes Ambiente mit viel Atmosphäre – hier schliesst sich der erste Kreis. Es folgte die Gründung des Creative-Studios

Gustave und Jahre später des Virginia-Maissen-Interior-Studios.

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg vom puristischen, funktionalen Design in eine neue Ära war für Virginia Maissen die Ausstellung «Isn't it romantic?» im Kölner MAK mit der gelebten Sehnsucht nach Schönheit, Natur, nach etwas Besonderem wie weichen Formen und Materialien sowie der Vermischung von Kulturen und dem Aufleben von Kunsthandwerk und Manufakturen: zum Beispiel Keramikarbeiten von Carmen D'Apollonio oder Objekte und Inszenierungen von Faye Toogood. Im Grunde sei das Zusammenspiel reizvoll, sagt die Innenarchitektin. Einrichtungen sollen Geschichten erzählen, das Auge des Betrachters wandern lassen. Dekor, gekonnt eingesetzt, lenke von Ungutem oder sogar Üblem ab, das sei ein legitimes Gestaltungsmittel – sofern von Könnern eingesetzt.

Heimatstil – neu interpretiert

Das kürzlich fertiggestellte Projekt Hotel Walther in Pontresina schlug hohe Wellen. Dank begeisterter Besitzerfamilie hatte Virginias Team nahezu freie Hand bei der Gestaltung, zudem konnte sie den Künstler Rolf Sachs für eine spektakuläre Lichtinstallation in der Bar gewinnen. So entstand aus allen Räumen des Erdgeschosses ein Gesamtkunstwerk mit ➔

1 | Grand Restaurant Hotel Walther: Teppich entworfen von Virginia Maissen Interior Design (VM ID). Stühle von Bonaldo mit Stoffen von Osborn & Little und Bonaldo.

2 | Korridor Hotel Walther: Tapeten von Philip Jeffries und Posamente von Victor Rhein.

3 | Café Oscar HB Zürich: Theke aus handgemachten Karamikfliesen. Design VM ID. „Wartsaalbank“ nach empfunden, Entwurf VM ID.

4 | Lobby Hotel Walther: Teppich Entwurf VM ID. Tisch in Brass mit Keramikoberfläche in Rochenoptik.

5 | Reception Hotel Walther: Teppich Entwurf VM ID.

6 | Apartment: Keramik Tableau und Vasensammlung Vintage. Afrikanische Königskrone. Sideboard Knoll.



Foto: Andrea Diglas

→ vielen eigenen Entwürfen für Textilien und Teppiche. Wichtig ist ihr auch hier der Bezug zum Ort. Leinenvorhänge liess sie mit Motiven der Bäume am Morteratsch bedrucken. Alle Teppiche wurden eigens entworfen, grafische Motive wie Karos oder Streifen wurden mit Spitzenmotiven der traditionellen Engadiner Spitzenklöpplerinnen überlagert. Raumtrenner und Geländer wurden mit dem Dorfschmied nach ihren Entwürfen in Anlehnung an den grossen Meister Jean Royère angefertigt. Farbe wurde reichlich eingesetzt, auch die Decken – ein wichtiges Detail – wurden einbezogen. «Individuell entworfene und produzierte Produkte sind nicht teurer als Serienprodukte, gerade bei Stoffen oder Tapeten gibt es kaum einen Unterschied», sagt Maissen.

Leidenschaft fürs Detail

Das Zusammenspiel von schlicht und dekorativ mit der Leidenschaft fürs Detail reizt die Innenarchitektin. Sie arbeitet gern für private und öffentliche Projekte, erfüllt alle Schnittstellen bis zum Generalunternehmen mit entsprechenden Vorgaben. «Virginia Maissen Interior» steht für Tradition, Kunsthandwerk, Kunst und eine Prise Humor. Damit gelingt ihr der Mix aus zeitloser Eleganz mit dem Flair von heute.

Ein Traum blieb noch unerfüllt – ein Mandat als Art Director eines Möbel- oder Stoffherstellers. Allzu gern würde sie dem ausgezeichneten Schweizer Design zu mehr Emotionalität verhelfen, allenfalls Kooperationen mit Künstlern eingehen und so eine Portion Lebensfreude einbringen. ||



Foto: Reto Guncili



Virginia Maissen ist Innenarchitektin VSI.ASAI. Ihr Interior-Design-Studio plant und gestaltet private und öffentliche Innenräume und szenografische Projekte. virginiamaissen.com

Foto: Kaltrrin Makowski

7 | 7132 Vals Shop: Teppich Handtuft, Design VM ID. Nierentisch Vintage.

8 | Fumoir Hotel Walther: Stilleben mit Tapete von Elitis.